GRÜNE JUGEND Bayern

EDEKA übernimmt Kaiser's Tengelmann

Am Ende verlieren alle

Am 12. Januar 2016 gab Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, die Bedingungen bekannt, unter der er Edeka die Ministererlaubnis erteilen würde, Kaisers Tengelmann zu übernehmen. Durch die vorgesehenen Bedingungen für die Ministererlaubnis sollen die Beschäftigungsverhältnisse der rund 16.000 Arbeitnehmer von Kaiser’s Tengelmann in Deutschland durch den Abschluss von Tarifverträgen abgesichert werden. Bei der Ministererlaubnis geht es um die Prüfung von Gemeinwohl-Argumenten bei der geplanten Übernahme, die nach genauer Prüfung und Abwägung die wettbewerbsrechtlichen Argumente des Bundeskartellamts zumindest aufwiegen müssen. Die GRÜNE JUGEND Bayern verurteilt dieses Vorgehen, da der Wettbewerb im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels erheblich zu Gunsten einiger großen Konzerne verzehrt wird. Die Übernahme hat eine große volkswirtschaftliche Bedeutung. Mit der Übernahme von Kaiser’s Tengelmann würde Edeka die starke Markstellung des Unternehmens auf den regionalen Angebotsmärkten des deutschen Lebensmitteleinzelhandels nicht nur weiter absichern und sogar noch vergrößern. Auch auf den Beschaffungsmärkten würde sich die Verhandlungsposition von Edeka extrem steigern, da durch die Übernahme das bisher unabhängige agierende Handelsunternehmen Kaisers Tengelmann vom Markt verschwinden würde und somit eine Absatzalternative für viele Hersteller weg fiele. Die derzeit schon bestehende Oligopol Struktur der Lebensmittelanbieter wird weiter gefestigt

dadurch. Somit kann der Druck zu geringsten Preisen Lebensmittel herzustellen weiter auf die Zulieferer ausgeübt werden. Besonders bei der Milch kann beobachtet werden, welche verheerende Auswirkung dieser Effekt hat.

Auch die Argumentation der Arbeitsplatzsicherung für Kaisers Tengelmann Mitarbeiter*innen hinkt gewaltig. Zum einen gilt die Arbeitsplatzgarantie nur für 7 Jahre und es ist fraglich, ob die Verpflichtung auch für die freien Edeka Kaufleute gilt, die ehemalige Tengelmann Filialen übernehmen. Desweiteren wird Edeka die sieben Jahresfrist nutzen um weitreichende Umstrukturierungsmaßnahmen einzuleiten. Edeka ist bereits ohne die Fusion die Supermarktkette mit dem dichtesten Filialnetz in Deutschland. Durch die Übernahme kommt es somit zu einigen Doppelstandorten wodurch starke Anreize entstehen, langfristig Stellen abzubauen. Außerdem muss die Gesamtsumme der Arbeitsplätze betrachtet werden. Diese wird rückläufig sein, da durch die Ministererlaubnis nur die Arbeitsplätze der Kaiser’s Tengelmann Mitarbeiter*innen gesichert sind, jedoch nicht die der Edeka Filialen. Daraus wird deutlich, dass ein Stellenabbau bereits unmittelbar nach der Fusion möglich ist.

Zusammenfassend ist also zu sagen, dass die Sicherung einiger Arbeitsplätze nicht den volkswirtschaftlichen Schaden durch oligopolistische Marktstrukturen im Einzelhandel überwiegt. Die GRÜNE JUGEND Bayern verurteilt die Entscheidung von Gabriel, beklagt das fehlende Fingerspitzengefühl und fordert ihn auf, zukünftig mit mehr Voraussicht zu entscheiden. Des Weiteren darf das Kartellamt bei Unternehmensübernahmen nicht mehr durch Minister*innenerlaubnisse übergangen werden. Um den beschriebenen Wettbewerb

zu Ungunsten der Arbeitnehmer*innen zu verhindern, fordert die GRÜNE JUGEND Bayern die entsprechenden Regelungen zum Schutz von Arbeitnehmer*innen zu verschärfen.